



19. Durmersheim, Ehem. Pfarrkirche von 1473, Ansicht von Süden 1825 (LVA. Zeichnungen der trigonometrischen Hochpunkte VI. 28)

burg und dorff« an Rudolf VII. fiel. Im 16. und 17. Jh. wurde sie als »Rohrburg« verliehen [siehe unten]. Eine herrschaftliche Mühle am Federbach wurde 1510 genannt.

Aus dem erloschenen Geschlecht der Herren von Durmersheim wurden 1244 R., 1251 Johannes, 1304 Frizzeman und Jacob und 1529 Wendel erwähnt.

Der Ort hatte 1683 30 Familien und gehörte bis 1689 zum alten Amt Kuppenheim.

Pfarrkirche. Kath., hl. Dionysius. – Erste Erwähnung der »basilica una cum decima« als Besitz des Klosters Weißenburg i. E. im Güterverzeichnis um 1280/84. Patronatsherr war 1318 Joh. von Smalnstein, der eine Pfründenstiftung in die Filialkirche Bickesheim bewilligte; 1488 hatte Sebastian Hochberg das Patronatsrecht.

Die ehemalige Kirche. Die alte Kirche lag im Gegensatz zur heutigen an schöner Stelle unmittelbar am hier nordsüdlich verlaufenden Hochgestaderand. Abgerissen 1830; im Kirchhof heute Pfarrgarten, neben Pfarrhaus ein Stück der Kirchhofsmauer

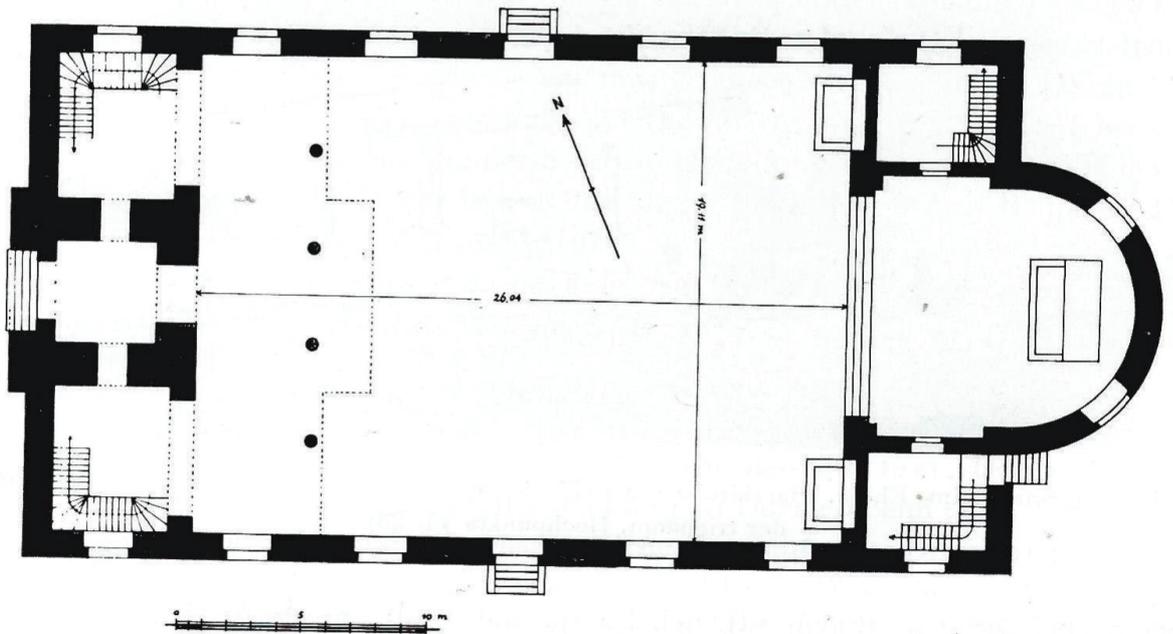
Pfarrkirche

Ehem. Kirche

erhalten. Nach den Zeichnungen von 1825 [Abb. 19] und 1827 gehörte die Kirche, an der eine Wappentafel des Markgrafen Karl I. mit dem Baujahr 1473 angebracht war, dem »Hochgestädetypus« mit Westturm an. Schrägen leiteten zur achteckigen Glockenstube über; Langhaus, platt geschlossener Chor und Sakristei im Norden. Das 1362 genannte »klockhus der Kirchen« dürfte vor Errichtung des Baues von 1473 abgebrochen worden sein.

Im Kirchturm war 1601 eine Schlaguhr zu reparieren; 1737 war der ganze Bau »zimblich Baufällig«; 1788 machten die Werkmeister Käppele [Koepple?] und Pfeiffer Erweiterungsentwürfe, die Hauptmann Vierordt verwarf. Gegen den Willen der Gemeinde wurde dann 1829/30 die heutige Kirche im Ort erbaut.

- Heutige Kirche Heutige Kirche. An der Hauptstraße 1829/30 nach den durch Joh. Ludwig Weinbrenner verbesserten Entwürfen von Wilh. Frommel erbaut.
- Baubeschreibung Baubeschreibung [Abb. 20]. Bau der Weinbrennerschule in unverputztem, regelmäßigem Bruchsteinmauerwerk. Westturm fast ganz in die Fassade eingezogen, Turm



20. Durmersheim, Pfarrkirche, Grundriß

mit Zeltdach. Langhaus zu sieben Fensterachsen, innen sind in der östlichsten Achse an beiden Seiten Sakristeien mit kleinen Emporenlogen darüber eingebaut, so daß der flachgedeckte Saal nur sechs Fensterachsen hat; Westempore. Chorschluß halbkreisförmig.

- Glasgemälde Glasgemälde. Die alte Kirche besaß beim Abbruch, 1830, Glasgemälde mit Heiligendarstellungen, die zum Teil in die Lichtentaler Fürstenkapelle gelangten. Dort befinden sich noch ein hl. Bischof und der hl. Thomas von Aquin [?] – [Vgl. Kunstdenkmäler Badens XI. Bd., 1. Abt. Baden-Baden Stadt [1942] 480 Nr. 2, 3]. – Zwei weitere Scheiben kamen über Lichtental ins Bad. Landesmuseum in Karlsruhe: Weibl. Heilige



21. Durmersheim, Pfarrkirche, Immakulata, 18. Jh.

und der Kirchenpatron Dionysius [Vgl. Schneider, A. v., Die Glasgemälde des Bad. Landesmuseums Karlsruhe, Freiburg 1949, Nr. 13, 14, Tafel 11, 12]. Alle 3. Viertel 15. Jh.

Ausstattung.

Ausstattung

Römisches Relief siehe oben.

Orgel. Zunächst war in die neue Kirche die alte Orgel überführt worden; laut Inschrift auf der Rückseite 1788 durch Georg Hladky, Bürger und Orgelbauer in Baden-Baden hergestellt. Heutige Orgel Ende 19. Jh.

Beichtstühle. Je einer an den Langhauswänden, 1767, kamen 1875 aus der Wallfahrtskirche Bickesheim [siehe unten].

Figuren. An der Nordwand des Langhauses: Immakulata, Mitte 18. Jh. [Abb. 21], am Sockel Rocailenkartusche. Fassung erneuert. Holz. H. 1,54 m.

Gemälde. Die drei 1831 von Wendelin Moosbrugger gemalten Altarblätter. Öl auf Lwd.: 1. In Emporenloge über südlicher Sakristei. Auferstehender Christus. Vom Hauptaltar. Halbkreisförmig geschlossen. H. etwa 2,50 m. An der Rückwand der Westempore. 2. Links hl. Joseph. H. 1,80, Br. 1,00 m. 3. Verkündigung an Maria. H. 1,80, Br. 1,05 m.

Glocke. Von Hans Kloß in Straßburg, 1562. Umschrift oben: VERBUM DOMINI MANNET IN ETERNVM DES HERREN WORT BLEIBT EWIG AMEN ... Darunter Fries. Am Mantel Porträtmedaillon [H. 0,04 m] eines jugendlichen Mannes im Brustbild nach rechts. Gießer? Gegenüber Relief mit Beischrift: SANCT ANDREAS. Zweiter Figurenfries. Am

Glocke

Schlagrand: HEIS ICH ZV GOTES WORT LEIT MAN MICH MEISTER HANS KLOSZ ZV STRASBURG GOS MICH IM IAR ALS MAN ZALT NACH CRISTVS VNSER HEREN GEBVRT MDLXII . . . Auf Bügeln aufgelegte Zöpfe. Bronze., H. 1,04, Dchm. 1,13 m. – Am 31. 10. 1697 wurde »nach Erlangtem friedenschluß die große glocken durch die Ehrsame burgerschaft widerumbt in den Kirchenturm mit glück aufgehengt. Gott erhalte uns den lieben Frieden, damit wir laider widerumbt nicht genötiget werden, dieselbe zu vergraben« [Aus ältestem Kirchenbuch, Neumaier, Durmersheim, 94].

- Grabsteine** Grabsteine. Sämtlich Sandstein. 1. An der nördlichen Chorinnenwand. Ursula Dorothea Truchseß von Höfingen, † 1. 2. 1620. Umschrift [Kursive]: *De 1 Feb: Ao 1620 ist ds Wol Edle Gestr. / Heinrich Truchsesen v Höfingen Fr. Mg Bad. / Vorstmaisters zu Durmersh / 3tes Töchterli Ursula Dorothea i Gott seelig ̄tschlaffe ̄irs alt: † 6 w. 2 t.: Kind kniet vor Kruzifixus. In Ecken Ahnenwappen: 1. Höfingen, 2. Fetzer von Oggenhausen, 3. Zwei Querbalken [Gemmingen?], 4. Gültlingen. Grau überstrichen. H. 0,85, Br. 0,55 m.*
Am neuen Friedhof in der Außenmauer seitlich vom Eingang vermauert. Fragmente. Kreuzform mit Kleeblattenden. Inschrift [Kapitale] teils unleserlich. 1. Links Georg Jakob Kah, gewesener Wolf-Wirt, † 1735. H. 0,87 m. 2. Rechts Elisabeth Beckerin. Mitte 18. Jh. H. 0,91 m.
- Pfarrhaus** Pfarrhaus. An der Stelle, wo heute das Rathaus steht, wurde 1612 ein neues Pfarrhaus erbaut, an dem Philipp Schmidt zu Baden die Schlosserarbeit machte. Seit den Franzosenkriegen war es, wie 1710 gemeldet wurde, »sehr in abgang undt ruin«, so daß der Pfarrer 1714 anderswo logierte. Man beschloß am 21. 6. 1747 das alte Pfarrhaus abzurechen und an seiner Stelle ein Rathaus zu bauen; das neue Pfarrhaus sollte dagegen auf dem Platz des baufälligen alten Rathauses am Kirchhof errichtet werden. Joh. Peter Ernst Rohrer machte 1747/48 Entwürfe und Kostenanschläge. Vollendung 1750, Ausführung durch Maurermeister Franz Nageldinger und Zimmermeister Georg Storckh aus Rastatt. – An der Römerstraße neben dem alten Kirchhof, jetzt Pfarrgarten. Zweigeschossiger Putzbau von fünf Fensterachsen mit Walmdach. Mittelportal mit Ohrenrahmung. Hinter dem Haus Pfarrscheuer.
- Rathaus** Rathaus. Erbaut 1748, umgebaut 1901, wobei ein Balken mit Inschrift [vgl. Neumaier, Durmersheim a.a.O., 72] gefunden wurde: »Richter Richt Recht, Gott Ist Herr Und du Bist Knecht. Johannes Tritsch, Schultheiß, Friedrich Becker, Stabhalter, Peter Vögele, Bürgermeister 1748«. – Zweigeschossiger Putzbau.
- Häuser** Häuser. Sämtlich in Fachwerk, soweit nichts anderes vermerkt. Durmersheim erstreckte sich, wie die verstreuten datierten Häuser zeigen, schon Ende 18. Jh. etwa in heutiger Ausdehnung bis Bickesheim; größtenteils westlich der Hauptstraße oben oder unten am Hochgestaderand: Römerstraße–Bachstraße–Grenzstraße.
Bachstraße. Nr. 27. Eingeschossig. Am linken Eckpfosten: *CORCELL / CATHARINA / STOESERIN / 1785*. – Nr. 29. Eingeschossig. Am rechten Eckpfosten: *... / 1792*.
Blumenstraße. Nr. 1. Eingeschossig, am linken Eckpfosten: 1798.
Brunnenstraße. Nr. 6. Eineinhalb Geschosse, am rechten Eckpfosten: 178.
Grenzstraße. Nr. 16, 18, 20. Eingeschossig.